

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 224

für Anhalt und Thüringen

Nr. 224 a

Preis: monatlich 2 M., bei 2maliger Abholung 2 M. 50 Pf., auswärts 3 M. ...

Halle-Saale

Freitag, 23. Sept. 1927

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten 24 mm breit ...

Der deutsche Botschafter von Malkan tödlich verunglückt

Absturz eines Verkehrsflugzeuges Weimar, 23. September.

Aus bisher unbekanntem Gründen kürzte heute vormittag das Verkehrsflugzeug „D 585“ auf der Strecke Berlin—München in der Nähe von Schleiz ab.



Freiherr v. Malkan.

und dann von 1913 bis 1917 in Peking und zwar dort seit Kriegs- ausbruch als Geschäftsträger. Von hier aus konnte er bereits am 1. August 1914 eine Meldung über die bevorstehende japanische Kriegserklärung übermitteln, indem er durch offenes Telegramm sein „engagement“ mit Wip Buttersief angehe.

im Hauptquartier Ost und dann bis 1919 an der Gesandtschaft im Pank. Danach war er als Vortragender Rat im Auswärtigen Amt bis 1921 mit dem Postamt Nürnberg tätig.

Ostloccarno für Rheinlandräumung

„Unsere Gründe“

Paris, 22. September.

Unter der Überschrift „Unsere Gründe“ beschäftigt sich Oberst Fabry, Mitglied der Vorkommission der Kammer, im Antiranchement mit der Frage, ob Frankreich die Rheinland- räumung ausführen sollte.

- 1. Frankreich glaubt, daß Deutschland die Rheinland- räumung nicht den Verurteilten des Krieges ausführen kann. ... 2. Frankreich glaubt, daß der Krieg an den polnischen Grenzen nicht ausbrechen könnte, und daß die sieben Jahre währende Neutralität erhalten oder zumindest nicht gering ist.

zuleist die klare und eindeutige Formulierung der Ausführungen Fabrys, dies alles macht die Veröffentlichung besonders bemerkenswert.

Die französisch-polnischen Ostloccarno-Wünsche, die immer und immer wieder vorgebracht werden, haben jüngst in Genf ein Fiasko erlitten. Dort ist, und zwar nicht nur von deutscher Seite, festgestellt worden, daß der Ausbau der Schiffschiffahrt im deutschen Reichswasser unannehmbar ist.

3. Frankreich glaubt, daß es nicht überflüssig ist, daß Deutschland von uns etwas am Rhein zu verlangen hat. Wir glauben, daß wir die Frage so lange hinausziehen, bis sie an der Weisheit anheimfallen wird.

4. Frankreich kann sich noch nicht in Sicherheit wägen. Es gibt nicht Ostloccarno, aber auch einen Bericht Quillemants und Leclercques den Bericht Fabrys über das Ende der Inspektion, der uns in der Vorkommission mitgeteilt wurde, und der alles andere als beruhigend ist.

Was Fabry über den Ausbau der französischen Befestigungs- anlagen sagt, gehört in das Gebiet der gegenwärtig in Genf verhandelten Abrüstungs- und Sicherheitsfragen. Daß Frankreich den Ausbau seiner Festungen beträchtlich überflüssig als Resultat, Ruine und Genf, daß es trotz des Heils im Punkte ge- führten Friedenswillens gigantische Rüstungen erstrebt, darf in diesem Zusammenhang gleichfalls erwähnt werden.

Die Abrüstungsfrage vor der Vollversammlung des Völkerbundes

Genf, 22. September.

Nach den bisherigen Dispositionen soll die große Debatte über die Abrüstungsfrage in der Vollversammlung des Völkerbundes am Sonnabend vormittag beginnen.

nimmt an, daß zum Schluß der allgemeinen Debatte Reichsgeheim- minister Dr. Stresemann das Wort zu grundsätzlichen Aus- führungen in der Abrüstungsfrage ergreifen wird.

Die Abrüstungskommission für finanzielle Unterstützung angegriffener Staaten

Genf, 22. September.

Die Abrüstungskommission des Völkerbundes behandelte heute den finnländischen Antrag auf finanzielle Unterstützung angegriffener kleiner Staaten zur Verfolgung mit dem notwendigen Kriegsmaterial. Die Delegierten der meisten Staaten treten für Annahme des finnländischen Antrages ein.

„Don Stresemann zu Hindenburg“

(Telegraphische Meldung)

Paris, 22. September.

Am „Journal des Debats“ veröffentlicht Auguste Gombin, der die Schließung einer längeren Unterhaltung in Aussicht stellt, die er mit dem verstorbenen Reichsgeheimminister Dr. Stresemann hatte, einen Artikel unter der Überschrift „Don Stresemann zu Hindenburg“. Gombin leitet den Artikel mit der Bemerkung ein, die deutsche Politik und die deutschen Staatsmänner hätten sich nicht als unglücklich unter Hindenburg durchzuführen, daß Dr. Stresemann in der Völkerbundversammlung im Rate und in Unterhaltungen mit den Staatsmännern der früher feindlichen Staaten sich als europäischer Staatsmann gebe und einen glänzenden Eindruck hervorgerufen habe.

Kühne Behauptungen Frankreichs

(Telegraphische Meldung)

Paris, 22. September.

Heute nachmittag fand in St. Mihiel eine Gedenkstunde an die amerikanische Offensive vom 12. September 1918 statt, in deren Verlauf Poincaré das Wort ergriff. Der französische Ministerpräsident gab einen Überblick über die Vorbereitungen und Entwürfen der Offensive und erklärte unter Hinweis auf die gemeinsamen französisch-amerikanischen Bestrebungen u. a.: „Wenn man zum letzten Augenblicke nicht verbrocht hat, besteht man besser, daß es jetzt zwischen unsere beiden Völkern unzerbrechliche Bande gibt.“

„Eine Schande gegenüber der zivilisierten Welt“

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 22. September.

Der „Kurjer Gogomow“ bringt heute Ausführungen, die für die öffentliche Meinung Polens über die angeblichen Verhält- nisse feindselig sind. Der Artikel wendet sich gegen die in allen Kreisen als unerhörtes Ansehen empfundene Behauptung, die nicht nur für alle Ausländer kühnlich sind, sondern auch den polnischen Staatsbürgern selbst infolge der hohen Gebühren von 500 Mark für den Auslandspaß die Aus- landreisen erschweren. Es sei eine ins Auge springende Anomalie, so schreibt das Blatt, den polnischen Export zu er- leichtern, sich um ausländisches Kapital zu bemühen und dabei gleichen infolge dieser Bestimmungen die Gewinne sonst recht schaffender Leute bestehlen. Als wenn man in Polen absichtlich die

Gene Tunney bleibt Weltmeister

Im Endkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht, der heute nachts in Chicago ausgetragen wurde, konnte Gene Tunney den Titel-Verwechslung Jock Dempsey, zum zweiten Male schlagen. (Ausführlicher Bericht im Sportteil.)













